

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 63 (1912)
Heft: 2

Rubrik: Holzhandelsbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

werden. Der Femelstreifenhieb wäre somit ein etwas breiterer Wagnerscher Plenter-
saumhieb und wie dieser keine Plenter-, sondern eine Plenter Schlagform, welche dem-
entsprechend eine konzentriertere Nutzung gestattet. Daß dem Verfahren der Vorzug
einer horstweise mehr oder weniger ungleichaltrigen Verjüngung, einer ziemlich aus-
giebigen Deckung des Bodens, eines guten Seitenschutzes usw. eigen, soll für tiefere
Lagen nicht in Abrede gestellt werden, dagegen müssen wir bezweifeln, daß es sich für
unsere Hochgebirgswaldungen, wo die Rücksicht auf die Verjüngung, wie auf die Schutz-
wirkung ausnahmslos ein sehr vorichtiges, langsames Vorgehen und die peinliche Ver-
meidung einer Entblößung selbst wenig ausgedehnter Flächen von allem altern Holz-
gebieterisch verlangen, eignen würde.

Wenn wir somit auch die räumliche Ordnung nicht gerade in die erste Linie der
für den Hochgebirgswald zu stellenden Bedingungen rücken wollen, so müssen wir
dagegen zahlreichen andern Forderungen des Herrn Verfassers vorbehaltlos beipflichten.
Es seien diesfalls als Beispiele genannt: das auf eine genaue Holzmassenermittlung
durch stammweise Auszählung aller haubaren und angehend haubaren Bestände gelegte
große Gewicht (S. 41), die Ansicht, es dürfe der Wirtschaftler durch den Hauungsplan
nicht eingeengt und an der Befolgung einer waldbaulich richtigen Wirtschaft gehindert
werden (S. 43), die Abneigung gegen zu starke Durchforstungen, welche mehr als
25 % der Hauptnutzung ergeben (S. 50), die Empfehlung, bei künstlicher Verjüngung
der Fichte die Provenienz des Samens zu berücksichtigen (S. 71), usw.

Auch mit Bezug auf die Nachzucht reiner und gemischter Bestände im Femel-
streifenschlagbetrieb, sowie hinsichtlich der Bestandspflege usw. enthält die Schrift manchen
trefflichen, aus eigener praktischer Erfahrung geschöpften Ratsschlag, so daß sie, wenn
auch weniger für das eigentliche Hochgebirge als für tiefere Lagen, dem schweizerischen
Forsttechniker ebenfalls manche schätzenswerte Anregung bietet.



Holzhandelsbericht.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Bewilligung der Redaktion gestattet.

Zur Lage des Holzmarktes in Süddeutschland.

(Originalbericht.)

Was sich inzwischen im gesamten süddeutschen Holzhandelsgebiete
vollzogen hat, deutet augenscheinlich auf eine weitere kräftige Entwick-
lung der holzwirtschaftlichen Tätigkeit hin. Überall macht sich bei den
Holzverkäufen in allen Sortimenten und Stärkeklassen eine gesunde und
stetige Aufwärtsbewegung der Waldholzpreise bemerkbar und für Eichen-
holz, sofern es sich um erstklassige Stämme handelt, die sich für die
Zwecke der Furnierindustrie eignen, werden horrenden Preise angelegt. In
einem kürzlich in dem bekannten Speffartrevier Rohrbrunn abgehaltenen
Eichenstammholzverkauf wurden für Furnierstämme bis zu Mk. 513 pro
m³ bezahlt; und in Rothenbuch im Speffart Mk. 405 durchschnittlich für
die I.** Klasse, Mk. 286 für die I.* Klasse, Mk. 188 für die I. Klasse,
Mk. 140 für die II. Klasse, Mk. 95 für die III. Klasse, Mk. 61 für die

IV. Klasse und für die V.—VII. Klasse Mk. 31 im Durchschnitt. Die Furnierstämme sind Abschnitte von durchschnittlich 4 m³ Inhalt.

Für das Nadelholz-Stammholz wurden im Durchschnitt während der letzten Monate im Schwarzwald Mk. 27. 36 (28. 08)¹ für die I. Klasse, Mk. 25. 74 (26. 84) für die II. Klasse, Mk. 24. 20 (25. 20) für die III. Klasse, Mk. 22. 14 (23. 22) für die IV. Klasse, Mk. 19. 68 (20. 48) für die V. Klasse und Mk. 15. 54 (17. 08) für die VI. Klasse bezahlt. Die Langholzpreise sind im Schwarzwald wohl deshalb etwas zurückgegangen, weil die Einkaufsperiode 1910 ganz offenbar eine überspannte gewesen ist. Sie bewegen sich aber dennoch 11—23 % über der Tare.

Auch in den für das süddeutsche Absatzgebiet in Frage kommenden ausländischen Waldgebieten sind die Holzpreise in fortgesetzter Steigerung begriffen, und die Preise für das geschnittene Material sind bestrebt sich diesen anzupassen, was auf die zunehmende Nachfrage des Auslandes zurückzuführen ist. In Österreich sind seit dem Herbst die Rundholzpreise für das Nadelholzlangholz um 3 Kronen pro m³ und die Bretterpreise um 6 Kronen pro m³ gestiegen.

Große Erregung rufen in Händlerkreisen die Bretterpreisforderungen der österreichischen Holzexporteure hervor; man fordert durchschnittlich Mk. 125 pro Waggon mehr als im Herbst 1911 und begründet das mit einer enormen Nachfrage nach Schnittware von den Märkten des Orients, und der stärkeren Bautätigkeit in Österreich-Ungarn. In einem deutschen Fachblatte wird sogar aufgefordert, die erhöhten Forderungen rundweg abzulehnen. Ob sich das so kurzer Hand durchführen lassen wird, dürfte einigermaßen zweifelhaft sein, denn österreichische Bretter können eben in Deutschland nicht entbehrt werden.

Das Deutsche Reich muß, um seinen Bedarf an Nadelholz-Schnittwaren zu decken, durchschnittlich 1,687,343 Tonnen aus dem Auslande beziehen, wovon ja allerdings ein bedeutender Teil wieder in Form von Ganzfabrikaten (Möbel und Holzwaren aller Art) zur Ausfuhr gelangt. Noch zu Ende des vorigen Jahrhunderts lieferte Österreich 28½ % des Gesamtbedarfes an geschnittenen Sortimenten und im Jahre 1900 stiegen die Lieferungen auf 33 % und erreichten damit die erste Stelle. Seitdem ist aber die österreichische Zufuhr auf 18 % des Gesamtbedarfes zurückgegangen und die Lieferung von Nadelholz-Schnittwaren beträgt nur noch 19 %. Dabei handelt es sich aber um jene erstklassigen, eng-ringigen Fichten- und Tannenqualitäten aus der Bukowina und Galizien, mit außerordentlich gleichmäßigem Jahrringaufbau, die für eine ganze Reihe deutscher holzindustrieller Zweige unentbehrlich geworden sind. Immerhin ist die Möglichkeit gerade nicht ausgeschlossen, daß das Material schließlich aus dem Ural bezogen wird; man sollte also in Österreich den Preisbogen doch nicht allzu straff anspannen.

¹ Die in Klammern geschlossenen Ziffern sind die Preise im Jahre 1910.

Im Baugeschäft ist die Arbeit beschränkt, im Freien kann wenig gearbeitet werden, so haben alle Geschäfte die überflüssigen Leute entlassen und nur diejenigen Arbeiter im Dienst behalten, die schon lange Jahre bei ihnen beschäftigt sind. Diese Stöckung im Baugewerbe, als eine ganz natürliche Erscheinung der Jahreszeit, gelangt denn auch deutlich durch den Bauholz- und Formeisenverbrauch zum Ausdruck. Wie sich demnächst die spekulative Bautätigkeit entwickeln wird, ruft zurzeit in der Fachpresse lebhafteste Äußerungen hervor, die sich vielfach mehr auf Vermutungen als auf tatsächlichen Grundlagen aufbauen.

Setzt man zur Beurteilung der Entwicklung des diesjährigen Holzgeschäftes den bisherigen Verlauf der Rohholzeinkaufsperiode zugrunde, vergleicht damit die Lage des internationalen Holzmarktes im allgemeinen und die Lage der Großindustrie, namentlich des Eisen- und Kohlenmarktes im besonderen, dann gelangt man zu dem Schluß, daß eine ruhige Weiterentwicklung des Aufstiegs unseres wirtschaftlichen Lebens mit ziemlicher Sicherheit erwartet werden kann, obgleich die politischen Verhältnisse Besorgnis erregen und den Unternehmungsgeist etwas zu beeinträchtigen scheinen. Darauf deutet anscheinend die mit kurzen Intervallen immer wieder eintretende Geldflüssigkeit hin. Andererseits liegt trotzdem der Geldmarkt immer noch so ungewiß, daß eine Herabsetzung des hohen Diskontsatzes von 5 % noch nicht angängig erscheint. Der Geldmarkt scheint sich also ähnlich entwickeln zu wollen wie 1911; 1910 wurde der Satz am 21. Januar von 5 auf $4\frac{1}{2}$ % ermäßigt, nachdem der Satz von 5 % kürzere Zeit, nämlich vom 21. Oktober 1909 bis zum 21. Januar 1910 aufrecht erhalten werden mußte.

Die überall im internationalen Holzhandel sich geltend machende Erscheinung, daß die Bewegung der Preise des geschnittenen Holzes nach aufwärts neigen, die Aufwärtsbewegung des Holzrohstoffpreises aber den Sägewarenpreisen vorausseilt, erklärt sich einfach aus der fortgesetzt wachsenden Konkurrenz beim Erwerb des Holzrohstoffes. Im Auslande, wo der Weg zwischen den Produktionsstätten des Naturholzes und denjenigen der gewerblichen Holzproduktion sich immer mehr erweitert, findet begreiflicher Weise das inzwischen erntreif gewordene Holz des Wirtschaftswaldes stets einen starken Käuferkreis, deshalb müssen die Rohholzpreise ununterbrochen steigen.

Steigender Umsatz und sinkender Unternehmergewinn wird aus diesen Gründen einstweilen noch so lange das dem internationalen Holzhandel aufgedrückte Merkmal sein, bis die gewerbliche Holzproduktion sich der veränderten Marktlage angepaßt haben wird. Solche Erscheinungen sind freilich nicht unbedenklich, weil sie nur zu leicht zur Überproduktion führen können durch das Bestreben, den Mindergewinn durch gesteigerten Umsatz auszugleichen.

Is.

Im Januar 1912 erzielte Preise.

(Dem Holzhandelsbericht ist die auf Seite 32 dieses Jahrgangs der Zeitschrift mitgeteilte Sortierung zugrunde gelegt.)

A. Stehendes Holz.

(Preise per m³.)

Bern, Staatswaldungen, XIX. Forstkreis, Nieder-Simmental.

(Aufrüstungskosten zu Lasten des Verkäufers. Holz verkauft bis zum kleinsten Durchmesser von 15 cm, mit Rinde gemessen.)

Simmenwald (Transport bis Wimmis Fr. 2.50) 15 Lä. mit 2 m³ per Stamm, Fr. 52.50.

Wallis, Gemeindewaldungen, III. Forstkreis, Sierre.

(Aufrüstungskosten zu Lasten des Käufers. Holz verkauft bis zum kleinsten Durchmesser von 20 cm, ohne Rinde gemessen.)

Gemeinde Jcogue. Plan Roveret (bis St. Léonard Fr. 7) 180 Kief. mit 0,65 m³ per Stamm, Fr. 11.50. — Gemeinde Jnden. Larchi (bis Leuf Fr. 9) 56 Fi. mit 1,2 m³ per Stamm, Fr. 13. — Gemeinde Gms. Taubenwald (bis Turmann Fr. 4.50) 12 Fi. mit 6 m³ per Stamm, Fr. 16.50. — Gemeinde Grône. Artillon (bis Grône Fr. 11.50) 150 Stämme $\frac{2}{3}$ Fi. $\frac{1}{3}$ Lä. mit 0,7 m³ per Stamm, Fr. 15.40. — Gemeinde Lens. Chermignon (bis Leuf Fr. 9.50) 500 Fi. mit 0,69 m³ per Stamm, Fr. 15.70.

B. Aufgerüstetes Holz im Walde.

a) Nadelholz-Laugholz.

Bern, Staatswaldungen, X. Forstkreis, Oberaargau.

(Per m³ mit Rinde.)

Schmidwald (Transport bis Madiswil oder Rohrbach Fr. 3) 31 m³ Fi. IV. Kl., Fr. 26. — Führenwald (bis Langenthal Fr. 3) 30 m³ Fi. III. Kl., Fr. 27

Bern, Waldungen der Gemeinde Roggwil.

(Per m³ ohne Rinde.)

Ziegelwald (bis Station Roggwil oder Langenthal Fr. 4.50) 185 m³, $\frac{3}{10}$ Fi. $\frac{7}{10}$ La. I. Kl., Fr. 34.50; 165 m³ Fi. u. La. III. Kl., Fr. 29.50 (gute Abfuhr) — Unterwald (bis Murgenthal Fr. 4) 115 m³, $\frac{2}{10}$ Fi. $\frac{8}{10}$ La. I. Kl., Fr. 36; 97 m³, $\frac{2}{10}$ Fi. $\frac{8}{10}$ La. I. Kl., Fr. 34.50; 115 m³, Fi. u. La. III. Kl., Fr. 31.90 (gute Abfuhr); (bis Roggwil Fr. 5) 68 m³, $\frac{2}{10}$ Fi. $\frac{8}{10}$ La. I. Kl., Fr. 35; 148 m³, $\frac{3}{10}$ Fi. $\frac{7}{10}$ La. I. Kl., Fr. 34.10; 92 m³ Fi. u. La. III. Kl., Fr. 30.60 (teilweise schwierige Abfuhr); 124 m³ Fi. u. La. III. Kl., Fr. 28.50 (schwierige Abfuhr). — Bemerkung. Preise gleich wie letztes und vorletztes Jahr.

Bern, Waldungen der Burgergemeinde Niederbipp.

(Per m³ mit Rinde.)

Gäbelibann (auf Werkplatz Langenthal geliefert) 35 m³ Fi. IV. Kl., Fr. 27 (Leitungsfstangen). — Weiherstelli (bis Niederbipp Fr. 3) 117 m³ Fi. I. Kl., Fr. 32.35; 30 m³ Fi. II. Kl., Fr. 27; Kief. II. Kl., Fr. 35.50. — Bemerkung. Nachfrage und Angebot für Sagholz ist gegenüber den Verkäufen vom Herbst 1911 unverändert geblieben.

Graubünden, Waldungen der Gemeinde Stampa (Vergell).

(Per m³ ohne Rinde.)

Tenz di Borgonovo (bis Castasegna Fr. 8.50) 68 m³ Fi. I. Kl., Fr. 26.80. (II. Qualität); 106 m³ La. I. Kl., Fr. 24.80. (II. u. III. Qualität).

Thurgau, Staatswaldungen, II. Forstkreis.

(Per m³ ohne Rinde.)

Revier Kreuzlingen. Unterstockbann (bis Verbrauchsort Fr. 2.50) 11 m³ ⁸/₁₀ Fi. ²/₁₀ La. II. Kl., Fr. 40; 20 m³, ⁴/₁₀ Fi. ⁶/₁₀ La. V. Kl., Fr. 25; 75 m³, ⁸/₁₀ Fi. ²/₁₀ La. V. Kl., Fr. 16.70 (Gerüststangen). — Egg (bis Verbrauchsort Fr. 3) 3 m³ Lä. II. Kl., Fr. 55; 11 m³ Lä. IV. Kl., Fr. 33. — Bemerkung. Lärchen in schöner Qualität; vollkernig.

Thurgau, Waldungen der Gemeinde Ettenhausen.

(Per m³ ohne Rinde.)

Ober-Platz (bis Adorf Fr. 2.50) 21 m³, ¹/₁₀ Fi. ⁹/₁₀ La. II. Kl., Fr. 35.80; 15 m³ Kief. II. u. III. Kl., Fr. 36; 29 m³, ³/₁₀ Fi. ⁴/₁₀ La. ³/₁₀ Kief. III. Kl., Fr. 26.80; 10 m³, ⁴/₁₀ Fi. ⁵/₁₀ La. ¹/₁₀ Kief. IV. Kl., Fr. 23.50; (bis Mägingen Fr. 3) 14 m³ Fi. II. Kl., Fr. 35.80; 36 m³, ³/₁₀ Fi. ⁴/₁₀ La. ³/₁₀ Kief. II. u. III. Kl., Fr. 31. — Schachen (bis Adorf Fr. 2.50) 34 m³ La. II. Kl., Fr. 35.30; 60 m³, ⁴/₁₀ Fi. ⁵/₁₀ La. ¹/₁₀ Kief. III. Kl., Fr. 28; 23 m³, ⁶/₁₀ Fi. ³/₁₀ La. ¹/₁₀ Kief. IV. Kl., Fr. 23.70. — Bemerkung. Abfuhr sehr günstig. Preise wie letztes Jahr bei reger Kauflust.

Vaud, Staatswaldungen, VII. Forstkreis, Orbe.

(Per m³ ohne Rinde.)

Forêt à Romainmôtier (bis Romainmôtier u. Groy Fr. 3) 8 m³ La. V. Kl., Fr. 13.07. — Grand Crêts (bis Sägereien Fr. 3) 22 m³, ¹/₂ La. ¹/₂ Fi. V. Kl., Fr. 18.97 (Leitungsstangen unentrindet). — Bois de Van. Suchet (bis Sägereien Fr. 3) 4 m³ La. V. Kl., Fr. 16.50 (unentrindet). — Combès (bis Sägereien Fr. 3) 5 m³ La. V. Kl., Fr. 16.60.

Wallis, Gemeinde- und Korporationswaldungen, V. Forstkreis, Martigny.

(Per m³ ohne Rinde.)

Gemeinden Liddes und Orsières (bis Station Orsières Fr. 7) 52 m³ Fi. V. Kl. a, Fr. 20.20. — Confortage des Neurs. La Biolard à Châtellard (bis Station Martigny-Châtellard Fr. 1) 17 m³ Fi. V. Kl. b, Fr. 13.50.

b) Nadelholzflöße.

Bern, Staatswaldungen, X. Forstkreis, Langenthal.

(Per m³ mit Rinde.)

Schmidwald (Transport bis Madiswil u. Rohrbach Fr. 3) 27 m³, ⁸/₁₀ La. ²/₁₀ Fi. II. Kl. b, Fr. 32; 7 m³ Kief. II. Kl. b, Fr. 32; 22 m³ Weymf. II. Kl. b, Fr. 30.

Obwalden, Korporationswaldungen Lungern.

(Per m³ ohne Rinde.)

Brünigwaldungen (bis Station Brünig Fr. 2) 291 m³, ²/₃ La. ¹/₃ Fi. II. Kl. a, Fr. 30 (ziemlich astrein). — Bemerkung. Nachfrage nicht sehr lebhaft.

St. Gallen, Waldungen der Gemeinde Ragaz.

(Per m³ ohne Rinde.)

Saartobel (bis Station Ragaz Fr. 4.50) 121 m³, ⁷/₁₀ Fi. ³/₁₀ La. I. u. II. Kl. a, Fr. 27. — Bemerkung. Preis um ca. 5% höher als im Vorjahr.

Graubünden, Waldungen der Gemeinde Stampa (Bergell).

(Per m³ ohne Rinde.)

Durbegian (bis Castasegna Fr. 9.50) 259 m³ Fi. I. Kl. b, Fr. 23.15; 119 m³ Fi. II. Kl. b, Fr. 20.20; 111 m³ Fi. III. Kl. b, Fr. 21.60; 13 m³ Lä. III. Kl. b,

Fr. 23. 50. — Canaletta (bis Castafegna Fr. 8) 38 m³, $\frac{7}{10}$ Fi. $\frac{2}{10}$ Lä. I. Kl. b, Fr. 23. 50; 214 m³ Fi. I. Kl. b, Fr. 24. 30.

Waadt, Staatswäldungen VII. Forstkreis Orbe.

(Per m³ ohne Rinde.)

Bois de Van. Suchet (bis Sägereien der Gegend Fr. 3) 128 m³, $\frac{7}{10}$ Lä. $\frac{3}{10}$ Fi. III. Kl. b, Fr. 18. 40. — Combes (bis Sägereien Fr. 3) 70 m³, $\frac{8}{10}$ Lä. $\frac{2}{10}$ Fi. III. Kl. a, Fr. 22. 25. — Forel à Baulmes (bis Baulmes Fr. 2) 200 m³, $\frac{9}{10}$ Lä. $\frac{1}{10}$ Fi. III. Kl. b, Fr. 18. 20.

c) Laubholz, Langholz und Klöße.

Obwälden, Korporationswäldungen Lungern.

(Per m³ ohne Rinde.)

Klusiwald (Transport bis Station Brünig Fr. 4. 50) 100 m³ Bu. IV. Kl., Fr. 26 (nur $\frac{1}{3}$ weißes, $\frac{2}{3}$ braunes Holz. Abfuhr ziemlich schwierig).

St. Gallen, Wäldungen der Gemeinde Ragaz.

(Per m³ ohne Rinde.)

Krinnenwald (bis Station Ragaz Fr. 2) 11 m³ Bu. III. Kl. a, Fr. 40.

Margau, Wäldungen der Gemeinde Rheinfelden.

(Per m³ ohne Rinde.)

Berg, Steppberg, Wasserloch, Heimenholz (bis Station Rheinfelden Fr. 5. 50) 20 m³ Esch. IV. u. V. Kl., Fr. 70; 14 m³ Horn IV. u. V. Kl., Fr. 40; 3 m³ Horn III. Kl., Fr. 60; 5 m³ Ulmen III.—V. Kl., Fr. 38; 6 m³ Linden V. Kl., Fr. 32; 3 m³ Kirschbaum IV. u. V. Kl., Fr. 30; 5 m³ Erlen IV. u. V. Kl., Fr. 30; 3 m³ Akazien V. Kl., Fr. 45; 8 m³ Birken V. Kl., Fr. 28; 31 m³ Bu. III.—V. Kl., Fr. 20. 85 (Schwellenholz).

Thurgau, Staatswäldungen, II. Forstkreis.

(Per m³ ohne Rinde.)

Revier Münsterlingen. Brunnenhau u. Neuhau (bis Verbrauchsort Fr. 3. 50) 9 m³ Esch. III. Kl. a, Fr. 70; 5 m³ Bu. II. Kl. a, Fr. 47; 5 m³ Esch. IV. Kl. a, Fr. 95. — Revier Kreuzlingen. Mössli und Egg (bis Verbrauchsort Fr. 3) 8 m³ Esch. I. Kl. b, Fr. 90; 8 m³ Esch. III; Kl. b, Fr. 75; 15 m³ Esch. IV. Kl., Fr. 55; 4 m³ Bu. III. Kl. a, Fr. 40; 8 m³ Bu. III. Kl. b, Fr. 37. — Bemerkung. Oberländer aus Mittelwald, lehtjährige Preise. Eschen in prima Qualität.

Thurgau, Wäldungen der Korporation Güttingen.

(Per m³ ohne Rinde.)

Lachenau (bis Bahnstation Fr. 3. 50—7) 54 m³ Esch. I. Kl. a, Fr. 131 (Oberländer aus Mittelwald, vorjährige Preise, Maximalpreis Fr. 151); 5 m³ Esch. II Kl., Fr. 83; 2 m³ Esch. IV. Kl., Fr. 47; 16 m³ Esch. III. u. IV. Kl. a, Fr. 122 (Maximalpreis Fr. 153); 7 m³ Ulmen III. u. IV. Kl., Fr. 49. 40; 1 m³ Horn IV. Kl. a, Fr. 59; 7 m³ Kirschbaum IV. Kl., Fr. 47; 5 m³ Bu. II. Kl. a, Fr. 60; 2 m³ Bu. III. Kl. a, Fr. 52; 10 m³ Bu. IV. Kl. a, Fr. 42. 50; 6 m³ Bu. V. Kl. a, Fr. 28. 50.

Waadt, Staatswäldungen, VII. Forstkreis, Orbe.

(Per m³ ohne Rinde.)

Forel à Romainmôtier (bis Romainmôtier und Groy Fr. 8) 56 m³ Esch. IV. Kl., Fr. 35. 73.

d) Papierholz.

(Per Ster.)

Bern, Staatswaldungen, X. Forstkreis, Langenthal.

Schmidwald (Transport bis Madiswil u. Rohrbach Fr. 1.50) 92 Ster Fi., Fr. 12. — Fälliwald (bis Langenthal Fr. 1.50) 123 Ster Fi., Fr. 12. 25. Führenwald (bis Langenthal Fr. 1.30) 10 Ster Fi., Fr. 12. 50.

e) Brennholz.

(Per Ster.)

Bern, Staatswaldungen, X. Forstkreis, Oberaargau.

Schmidwald (Transport bis Madiswil u. Rohrbach Fr. 1.50) 40 Ster, $\frac{1}{2}$ Fi. $\frac{1}{2}$ La. Scht., Fr. 12. — Fälliwald (bis Langenthal Fr. 1.50) 110 Ster, $\frac{8}{10}$ Fi. $\frac{2}{10}$ La. Knp., Fr. 10 (sehr schwache Knüppel). — Führenwald (bis Langenthal Fr. 1.30) 40 Ster, $\frac{2}{10}$ Fi. $\frac{8}{10}$ La. Scht., Fr. 11 (rauhe Ware). — Bemerkung. Nachfrage bedeutend geringer infolge Windwurf vom 21. Dez. 1911 und 7. Jan. 1912.

St. Gallen, Staatswaldungen, III. Forstbezirk, Sargans.

Gonzen (Transport bis Sargans Fr. 2.50) 61 Ster Bu. Scht., Fr. 14 (Mittelpreis im Vorjahr Fr. 13); 54 Ster Bu. Knp., Fr. 12.60 (Mittelpreis im Vorjahr Fr. 9.90). — Bemerkung. Die diesjährigen Knüppel sind meist Stammholzküppel aus einer Durchforstung; die letztjährigen waren Astholzküppel. Das Holz dient ausschließlich dem Lokalbedarf von Sargans und Umgebung. Preisschwankungen lediglich von Qualität und örtlicher Konkurrenz abhängig.

Vaud, Staatswaldungen, VII. Forstkreis, Orbe.

Forel à Romainmôtier (bis Romainmôtier Fr. 1.50, bis Groy Fr. 1.80) 58 Ster, $\frac{8}{10}$ Eich. $\frac{2}{10}$ Bu. Knp., Fr. 9.65. — Forel à Baulmes (bis Baulmes Fr. 1, bis Yverdon Fr. 3) 41 Ster La. Knp., Fr. 7.07.

Wallis, Korporationswaldungen, V. Forstkreis, Martigny.

Confortage des Neurs. La Biolard (bis Station Martigny-Châtelard Fr. 0.80) 116 Ster Fi. Scht., Fr. 6.80. — Bemerkung. Gleiche Preise wie 1911.



Inhalt von Nr. 1

des „Journal forestier suisse“, redigiert von Herrn Professor Decoppet.

Articles: A nos lecteurs. — La disparition des forêts en Roumanie et sa cause. — Le très vieil arbre de Karasaki au Japon. — **Affaires de la Société:** Extrait du procès-verbal des séances du Comité permanent. — **Communications:** Influence de la sécheresse de l'été 1911 sur quelques arbres de la forêt. — La protection des oiseaux en Suisse. — La nouvelle législation forestière italienne. — Prix de graines forestières. — La forêt de la Joux. — Chronique forestière. — Mercuriale des bois.